



Kathedrale aus dem 13. Jahrhundert befindet. Im Jahr 1119 gelang es einem Zweig der Eóganacht, der den Beinamen Mac Cárthaigh trug und in Desmond (Süd-Munster) sesshaft war, ein gewisses Maß an Macht und Einfluss in Cashel zurückzugewinnen. Eine Folge dieser Entwicklung war, dass Cormac Mac Cárthaigh, König von Desmond, die wunderschöne Kapelle Cormac's Chapel bauen ließ, die 1134 eingeweiht wurde.

Es sind keine Aufzeichnungen über den Bau der gegenwärtigen Kathedrale im 13. Jahrhundert bekannt. Daher kann der Nachweis für das Baudatum ausschließlich aus der Architektur abgeleitet werden. Der Bau des Chors begann vermutlich unter Erzbischof Marianus Ua Briain (1224-1238) oder seinem direkten Nachfolger David mac Cellaig Ó Gilla Pátraic, der 1253 starb. Der übrige Teil wurde wahrscheinlich während des langen Episkopats von David MacCarwill (1253-1289) fertiggestellt.

Die Kathedrale wurde im 15. Jahrhundert stark verändert, vermutlich von Erzbischof Richard O'Hedian (1406-1440), als Brüstungen und der Wohnturm am westlichen Ende des Hauptschiffs hinzugefügt wurden. O'Hedian war es auch, der den Vicar's Choral mit Ländereien ausstattete und ihm als Unterkunft eine Halle auf dem Felsen errichten ließ.

Die Kathedrale machte schwere Zeiten durch, wobei vor allem die Plünderung durch Lord Inchiquin im Auftrag des englischen Parlaments im Jahre 1647 zu erwähnen ist. Sie wurde jedoch von der Kirche von Irland weiter genutzt, und dies

bis 1749, als der alte Standort verlassen und der Status als Kathedrale auf die in der Stadt gelegene Kirche St. John übergang. Die alte Kathedrale auf dem Felsen war noch eine Zeit lang teilweise überdacht, verfiel aber dann nach und nach. Um 1848 war das Dach eingefallen, ebenso ein Teil des Wohnturms. Auch der größte Teil des östlichen Chorgiebels verfiel in diesen Jahren der Aufgabe und Vernachlässigung.

Als die Kirche von Irland 1869 entstaatlicht wurde, gingen wichtige Kirchenruinen wie Cashel als nationale Denkmäler in die Obhut des Staates über und im Jahre 1875 wurden Maßnahmen zur Erhaltung von Cashel durchgeführt.

1975 wurde die Halle des Vicar's Choral ausgegraben, neu überdacht und restauriert; in den 1980er Jahren folgte die Wiederherstellung des Schlafsaals. Maßnahmen zur Erhaltung der Cormac's Chapel , einschließlich der Wandmalereien im Altarraum, sind im Gange.

St. Patrick's Cross

Zwischen der Halle des Vicar's Choral und der Kathedrale steht eine Nachbildung des St. Patrick's Cross aus dem 12. Jahrhundert. Das Original wird heute im unterirdischen Gewölbe des Vicar's Choral ausgestellt. Das Kreuz hebt sich insofern von den irischen hohen Kreuzen ab, als es keinen Ring um die Spitze des Kreuzes besitzt und sich auf jeder Seite der Säule Stützstreben befinden, von denen allerdings nur eine erhalten ist. Wie bei den meisten hohen Kreuzen aus dem 12. Jahrhundert befindet sich auf einer Seite eine Figur des gekreuzigten Christus, gekleidet in ein langes Gewand; auf der anderen Seite steht die Figur eines Bischofs oder Abts. Die häufig wiederholte Vermutung, dass es sich bei dem Sockel um den Krönungsstein der Könige von



Cormac's Chapel

Cashel handelt, stimmt sehr wahrscheinlich nicht, denn es ist deutlich zu erkennen, dass der Sockel zusammen mit dem Kreuz ausgewählt, aus Stein gebrochen und bearbeitet wurde.

Cormac's Chapel

Die Cormac's Chapel ist eine der ältesten und schönsten romanischen Kapellen in Irland. Das Gebäude besteht aus einem Hauptschiff und einem Altarraum mit vorstehenden Türmen an den Nord- und Südwänden des Schiffs. Das Hauptschiff hat Eingänge in den Nord- und Südwänden und sowohl Hauptschiff als auch Altarraum besitzen über ihren gewölbten Decken miteinander verbundene Dachgeschossräume.

Zu den auffälligen Merkmalen, zu denen es Parallelen in England und auf dem Kontinent gibt, gehören die Simse und Blendbögen an den Innen- und Außenseiten der Mauern. Diese sind am deutlichsten an der nach Süden gerichteten Sandsteinfassade erkennbar. Der Torbogen auf drei Säulen mit einem gemeißelten Tier auf dem Tympanon (der Stein im inneren, halbkreisförmigen Kopf des Bogens) ist ein weiteres Merkmal des romanischen Stils.

Das Südtor ist nicht so eindrucksvoll wie das größere und stärker verzierte ursprüngliche Haupteingangstor an der Nordseite des Gebäudes. Das gemeißelte Tympanon über dem Nordtor zeigt einen großen Löwen, der von einem kleinen Zentaur (halb Mensch, halb Pferd), der einen normannischen Helm trägt, mit Pfeil und Bogen gejagt wird. Heute eingefasst von den Mauern der Kathedrale, führte dieser



Tympanon über dem Nordeingang der Cormac's Chapel

Eingang ursprünglich auf einen offenen Platz.

Über der Blendarkade an den Innenwänden des Hauptschiffs befindet sich ein schlichtes Tonnengewölbe mit Rippen. Am östlichen Ende führen Öffnungen in den Nord- und Südwänden zu den Türmen. Der Südturm besitzt eine Wendeltreppe, über die die oben liegenden Räume zugänglich sind. Das größere, stärker verzierte Tor in der Nordwand führt in das Erdgeschosszimmer des Nordturms. Dabei kann es sich um eine kleine Nebenkapelle gehandelt haben. Tageslicht in das Hauptschiff fiel ursprünglich durch drei nach Westen gerichtete Fenster, die heute teilweise durch das Querschiff der später errichteten Kathedrale verdeckt sind.

Der verzierte Steinsarkophag am westlichen Ende des Hauptschiffs wurde stark durch den skandinavischen Urnes-Stil mit ineinander verschlungenen Tieren und Schlangen auf der beschädigten Vorderseite beeinflusst. Er entstand etwa zur gleichen Zeit wie die Kapelle, wurde aber 1875 aus der Kathedrale des 13. Jahrhunderts hierher gebracht.

Der Altarraum hat einen fast quadratischen Grundriss mit einer nach außen vorstehenden Altarnische an seinem östlichen Ende. Ein rätselhaftes Merkmal der Kapelle ist, dass der Altarraum nicht genau mit dem Hauptschiff ausgerichtet ist. Der Bogen des Altarraums mit vier Säulen besitzt fein gemeißelte Sockel und Kapitelle. Die zweite Säule von außen besitzt eine bemerkenswerte Reihe von Steinköpfen auf den Sockeln und dem Bogen. Auf den Rundleisten



Malerei aus dem 12. Jahrhundert an der Decke des Altarraums der Cormac's Chapel

des Bogens ist ein großer Teil der ursprünglichen mittelalterlichen Ziermalerei erhalten. Die beiden Rippen des Altarraumgewölbes entspringen in den Ecken und kreuzen sich in der Mitte; sie teilen die Decke des Gewölbes in vier dreieckige Flächen, auf denen Reste einer Malerei erhalten sind, die sich vermutlich auf die Heiligen Drei Könige beziehen. Umfangreiche Reste von Malereien an der Südwand zeigen Teile einer Szene, die die Taufe Christi darstellt. Viele der Farben sind über die Jahrhunderte verblasst und heute nur sichtbar, weil sie in den 1980er und 1990er Jahren sorgfältig gereinigt und wiederhergestellt wurden. Erhaltene Wandmalereien sind in irischen Kirchen des Mittelalters sehr selten und bei diesen Exemplaren handelt es sich um die ältesten und einige der vollständigsten, die erhalten sind.

Die Kathedrale

Die Kathedrale ist eine große gotische Kreuzkirche ohne Seitenschiffe, die zwischen 1230 und 1270 erbaut wurde. Über der Vierung zwischen der Kirche und den Querschiffen erhebt sich ein Turm aus dem 15. Jahrhundert. Die Kathedrale wurde ohne große Rücksichtnahme zwischen drei vorhandene Bauwerke eingefügt: den Rundturm, die Cormac's Chapel und einen aus einem Felsen gehauenen Schacht. Sowohl innen als auch außen am Gebäude findet sich eine umfangreiche und vielfältige Sammlung von Steinköpfen auf Kapitellen, Gesimsanschlagen und Kragsteinen.



Hauptschiff und Chor der Kathedrale

Der Chor

Der Hochaltar befand sich am östlichen Ende des Chors. Nur der untere Teil des Ostgiebels mit dem unteren Abschnitt des dreiteiligen Ostfensters ist heute erhalten. Die Reihe der hohen Spitzbogenfenster in den Nord- und Südwänden passen zu einem Baudatum um etwa 1230. Zwischen den oberen Enden der Fenster befinden sich kleine Vierpassfenster. Der ursprüngliche gemeißelte Stein im Chor ist aus Sandstein und nicht aus Kalkstein, wie er für die feine Meißelung an den übrigen, jüngeren Teilen des Gebäudes verwendet wurde. In der Südwand, ausgehend vom östlichen Ende, befinden sich die Piscina (eine Nische mit einem Becken aus Stein und einem Ablauf, in dem die geweihten Gefäße gewaschen wurden), die beschädigten Sedilien (auf denen Zelebranten zu bestimmten Zeiten während der Messe saßen) und die Mauergruft des berühmten Miler Magrath, der von 1570 bis 1622 protestantischer Erzbischof von Cashel war.

Die Querschiffe und die Vierung

Die Abschlusswände beider Querschiffe enthalten große dreiteilige Fenster, die im 15. Jahrhundert tiefer gesetzt wurden. In der Ostseite des nördlichen Querschiffs öffnen sich zwei Kapellen, jede mit einem Ostgiebel mit einem zweiteiligen Fenster. Die Kapellen im südlichen Querschiff sind deutlich niedriger, weil dort bereits die Cormac's Chapel stand. An der Ostwand des südlichen Querschiffs finden sich bedeutende Reste von Wandmalereien aus dem 15. Jahrhundert.

Die Bögen der Vierung sind Originale aus dem 13. Jahrhundert und erheben sich aus gebänderten Säulenbündeln mit verzierten Kapitellen. Das einfach gerippte Gewölbe in der Mitte wurde 1875 zum größten Teil rekonstruiert. Der obere Teil des Turms und die Brüstungen am oberen Ende der Mauern entstanden bei einem Umbau der Kathedrale im 15. Jahrhundert.

Das Hauptschiff

Anders als bei den meisten Kirchen ist das Hauptschiff ungewöhnlich kurz, vor allem im Vergleich zum erheblich längeren Chor. Der Plan im 13. Jahrhundert sah wahrscheinlich ein längeres Hauptschiff vor, bei dem sich das nördliche und südliche Tor in der Mitte der Seitenwände befanden. Der Wohnturm, der im 15. oder 16. Jahrhundert gebaut wurde, nimmt die gesamte Westseite des ursprünglichen Hauptschiffs ein und machte offensichtlich den fast vollständigen Neubau der Mauern erforderlich. Der Vorbau an der Südseite mit seiner Kreuzgewölbe-Decke bildet den Haupteingang. Möglicherweise gab es einen entsprechenden Vorbau an der Nordseite, der aber nicht erhalten ist.

Der Rundturm

Der Rundturm ist das älteste erhaltene Gebäude auf dem Felsen und datiert etwa um das Jahr 1101. Rundtürme waren frei stehende Glockentürme, die zwischen dem späten 10. und der Mitte des 12. Jahrhunderts gebaut wurden und in Gestalt und Form einzigartig für Irland sind. Sie stehen nur an wichtigen kirchlichen Orten und ihr Eingang liegt häufig gegenüber dem Westtor der Hauptkirche des jeweiligen Standorts.

Der Rundturm von Cashel (28 m hoch) ist bis hinauf zu seinem kegelförmigen

Steindach vollständig erhalten. Sein Rundbogentor befindet sich in beträchtlicher Höhe über dem Boden, was ein gemeinsames Merkmal von Rundtürmen ist. Der Turm hatte ursprünglich hölzerne Plattformen, die durch Leitern miteinander verbunden waren. Die mittleren Plattformen werden durch Fenster mit schmalen Stützen erhellt, während die oberste Plattform, auf der sich die Glocke oder Glocken befanden, vier gleichmäßig große, oben dreieckig zulaufende Fenster besitzt.

Die Halle des Vicar's Choral

Südlich der Kathedrale, am Anfang der steil abfallenden Zufahrtsstraße zum Standort, steht ein langes, zweigeschossiges Gebäude. Zu Beginn des 15. Jahrhunderts ließ Erzbischof O'Hedian die Halle und später an deren Ostseite den Schlafsaal für den Vicar's Choral bauen, eine Gruppe von Männern, sowohl Laien als auch Geistliche, deren Aufgabe es war, während der Zeremonien zu singen.

Im oberen Geschoss befand sich der Hauptaufenthaltsraum des Vicar's Choral mit einer großen Feuerstelle in der Südwand. Dieser Raum wurde mit einer Empore aus Holz an seinem westlichen Ende wiederhergestellt. Die gewölbte Krypta unter der Halle birgt eine Sammlung von Steinskulpturen, von denen die meisten vom Felsen selbst stammen. Dort ist auch das St. Patrick's Cross untergebracht, um es vor Witterungsschäden zu schützen.



Rechts: Halle und Schlafsaal des Vicar's Choral (Südansicht) Hintergrund: Chorfenster der Kathedrale



Vierungspfeiler und Querschiffkapelle, die Kathedrale

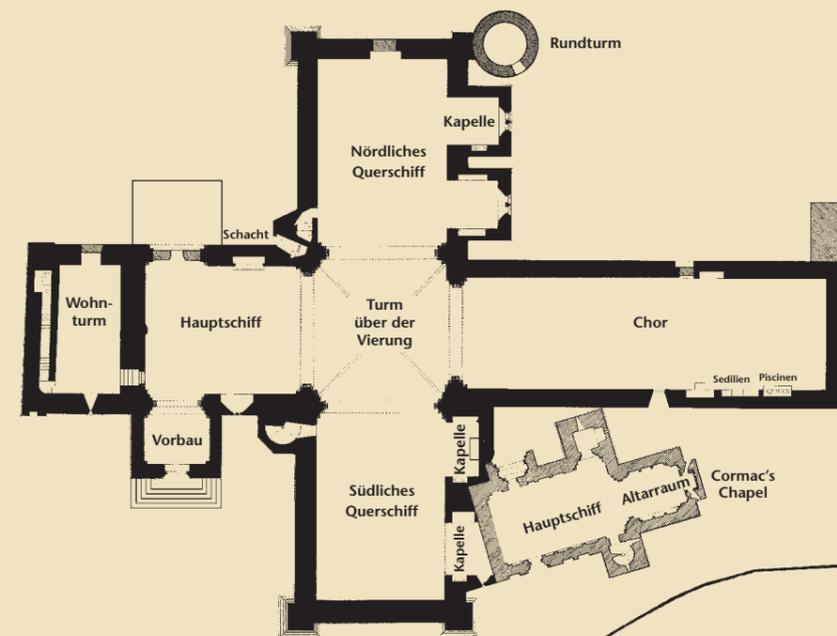


Innenansicht der Cormac's Chapel



Oben: Rundturm und Kathedrale (Nordansicht)
Hintergrund: Chorfenster der Kathedrale

Grundriss der Kathedrale



0 5 10 20 m
Meter

Lageplan des Rock of Cashel

- 1 Eingang
- 2 Halle des Vicar's Choral
- 3 Schlafsaal des Vicar's Choral
- 4 St. Patrick's Cross (Nachbildung)
- 5 Cormac's Chapel
- 6 Kathedrale
- 7 Rundturm
- 8 Außenmauer und Eckturm



0 5 10 20 m
Meter

Der Rock of Cashel

BESUCHERINFORMATION



OPW Oifig na nOibreacha Poiblí
Office of Public Works

Cashel, County Tipperary

Der Rock of Cashel

Der Rock of Cashel mit seiner dramatischen Silhouette von Kirchengebäuden des Mittelalters erhebt sich steil über der fruchtbaren Ebene des Flusses Suir im Herzen von Munster.

Hintergrund: Rock of Cashel aus Bartlett's 'Scenery and Antiquities of Ireland' von 1842

Geschichte

Einst Sitz der hohen Könige von Munster, erlangte der Rock of Cashel zunächst als Festung Bedeutung. Seine Ursprünge als ein Machtzentrum gehen zurück auf das 4. oder 5. Jahrhundert n. Chr., als der Clan der Eóganacht, die Nachkommen von Eógan Mór, erstmals in Erscheinung traten. Conall Corc, ein Nachkomme von Eógan Mór, gilt als Begründer des Königtums Cashel. Eóganacht-Dynastien breiteten sich in ganz Munster aus und bis in das 10. Jahrhundert hinein hatten nur Eóganacht-Könige Anspruch auf den Titel als Hoher König. Ein ungewöhnliches Merkmal des Königtums Cashel war, dass eine Reihe seiner Könige auch Geistliche waren.

Laut Überlieferung taufte der Heilige Patrick die Enkel von Conall Corc in Cashel. Es wird berichtet, dass sich während der Taufe der spitz zulaufende Bischofsstab des heiligen Mannes in den Fuß von Óengus bohrte, der dies im Glauben, dass es sich um einen wichtigen Teil der Zeremonie handelte, schweigend ertrug.

Am Ende des 10. Jahrhunderts verdrängten die Könige von Dál Cais, die in der Umgebung von Killaloe im County Clare ansässig waren, die Eóganacht vom Königtum Cashel. Im Jahr 978 folgte Brian Boraimhe (Boru) von den Dál Cais seinem Bruder als König von Cashel und wurde später der erste König von Munster, der zum Hohen König von Irland aufstieg, als

er 1002 König von Tara wurde. Er wurde 1014 in der Schlacht von Clontarf getötet.

Im Jahr 1101 übergab Muircheartach Ua Briain, König von Cashel, den Rock of Cashel der Kirche. Mit diesem klugen Schachzug erhöhte er sein Ansehen als Reformator der Kirche und nahm gleichzeitig seinen alten Feinden, den Eóganacht, ihren angestammten königlichen Sitz. Im Jahr 1111 wurde Irland zum ersten Mal in territoriale Diözesen aufgeteilt und auf der Synode von Kells (1152) ging aus Rom die Genehmigung ein, vier Erzbistümer in Armagh, Cashel, Tuam und Dublin einzurichten. Dieses System von Diözesen ist bis zum heutigen Tag weitgehend unverändert geblieben.

Cashel besaß vermutlich seit den Jahren kurz nach 1101, mit Sicherheit aber seit 1111 eine relativ große Kirche oder Kathedrale.

Diese stand wahrscheinlich dort, wo sich das östliche Ende des Chors der



Rechts: Gemeißelte Köpfe auf Kapitellen aus dem 13. Jahrhunderts